

Weit mehr als nur zwei Fußballspiele!

Die HFV 99er-Junioren in Chicago

Auf eine besondere Reise kann die 99er-Junioren-Auswahl des Hamburger Fußball-Verbandes zurück blicken. Vom 30.09. bis zum 09.10.2012 weilte die Mannschaft mit Begleitung in Chicago. Nach langer Zeit gab es für eine Auswahlmannschaft des HFV wieder einen Auslandsaufenthalt. Im Rahmen der Städtepartnerschaft Hamburg – Chicago bot die Reise neben zwei Spielen gegen den Gastgeber AC Schwaben Chicago ein interessantes Rahmenprogramm, u. a. mit dem Besuch

einer High-School, einem Konsulatsempfang, dem Besuch des Baseballspiels der Chicago Cubs gegen Houston Astros und dem Besuch des Fußballspiels Chicago Fire – Philadelphia. Und natürlich war die Crew auch auf dem Willis Tower und konnte die atemberaubende Skyline Chicagos vom Boot aus auf dem Michigan See bestaunen. Im Mittelpunkt der Reise stand aber der kulturelle und menschliche Austausch mit den Gastgebern aus Chicago. Die Herzlichkeit mit der wir dort empfangen wurden

war beeindruckend. Überall wo die deutsche Delegation mit ihren Trainingsanzügen mit der Aufschrift „Team Hamburg – Friendship Chicago“ auftauchte, wurde sie freundlich angesprochen und man glaubt gar nicht wie viele Auswanderer aus Deutschland in Chicago leben, die gerne einmal wieder Deutsch sprechen wollten. Die Spieler hatten bei einem Family Day die Gelegenheit, einmal in die amerikanische Familienwelt einzutauchen und die Kontakte, die schon beim Besuch der Chicagoer in Hamburg im

Sommer entstanden sind, zu vertiefen.

Aus Sicht der Delegation war sicherlich der persönliche Empfang beim Generalkonsul Deutschlands Christian Brecht ein besonderer Höhepunkt. Die sportlichen Begegnungen waren sehr einseitig, zu dominant war das Hamburger Team bei den 7:2- und 3:1-Siegen. Nebenher wurde täglich trainiert und viel für das Teambuilding getan. Eine glückliche Hamburger Delegation landete am 10.10.12 in Hamburg-Fuhlsbüttel in der Gewissheit,



Die HFV-Delegation vor der Skyline von Chicago.

Fotos: C. Byernetzki

was Besonderes erlebt zu haben – etwas, das man so schnell nicht vergisst.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Christian Okun, der federführend in seiner Freizeit durch sein Engagement und seine großartige Organisation diese Reise für alle ermöglichte, an die Sponsoren Sparda Bank, Amadeus FiRe, Lufthansa und Langnese, die Gastgeber in Chicago, an der Spitze Thomas Gansauge, die Gremien des HFV, die diese Reise unterstützten und natürlich an alle Mitreisenden, die diese Reise zu einem besonderen Erlebnis werden ließen.

Wer näher eintauchen möchte in die Einzelheiten dieser Reise, dem sei das Tagebuch im Internet auf www.hfv.de/Auswahlteams/99er-Junioren zur Lektüre und die Bildergalerie auf hfv.de zum Betrachten empfohlen.

Aufgebot der HFV 99er-Junioren in Chicago
Spieler: Edward Anselm (HSV), Bruno Dane (FC St. Pauli), Maximilian B. Geißen (Niendorfer TSV),



Gemeinsam präsentierten sich die HFV 99er und das Team vom Schwaben AC Chicago vor dem zweiten Spiel.

Pascal Gerber (FC St. Pauli), Paul Wilhelm Haberstock (SC Concordia), Ben Egon Haberstock (SC Concordia), Lennard Henke (FC St. Pauli), Derrick Arthur Köhn (Bramfelder SV), Dario Kovacic (FC St. Pauli), Robin Maximilian Meissner (FC St. Pauli), Lennart Merkle (USC Paloma), Janik Mohr (Willinghusener SC), Janek Mügge (Kummerfelder SV), Patrick Pfeiffer (Bramfelder SV), Stefan Rakocovic (Eimsbütteler Turnverband), Jonas Ren-

ner (Willinghusener SC), Sam Francis Schreck (Kummerfelder SV), Niklas Schulz (FC St. Pauli), Paul Heiko Strack (Kummerfelder SV), Bennett Mark van Kempen (Bramfelder SV)
Trainer: Stephan Kerber; Betreuer: Thorsten Bresch Delegation des HFV: Volker Okun (HFV-Schatzmeister); Christian Pothe (VJA-Vorsitzender), Christian Okun und Jens Bendixen-Stach (VJA-Beisitzer); Uwe Jahn (HFV-Verbandssportlehrer); Jan-Erik Sternke (VSA-

Schiedsrichter) und Carsten Byernetzki (HFV-Presesprecher)

Volker Okun, HFV-Schatzmeister und Delegationsleiter Chicago/USA Reise HFV Auswahl Jg. 1999 gab folgendes Statement: „Der Hamburger Fußball-Verband hat die seit ca. 1990 bestehenden freundschaftlichen Kontakte zur Sepp Herberger Soccer Org. und dessen Präsident Julius Roth sowie Austausch-Spiele mit in Chicago ansässigen Fußball-Clubs wie Schwaben AC u.a. im Oktober 2012 wieder aufgenommen und beabsichtigt, den Austausch regelmäßig weiterzuentwickeln. Die Gastrofreundschaft war überaus herlich und die Eindrücke für die 13-jährigen Jungen sowie Trainer und Betreuer waren einfach überwältigend und begründen das wieder aktivierte Engagement des Verbandes. Großartige Programmpunkte wie „Family-Day“ oder der Besuch von Soccer- und Baseballspielen für die Spieler, Empfang beim Generalkonsul in Chicago oder Golfübungen auf der Driving-Range des benachbarten Golfclubs unterstreichen den Stellenwert unseres Besuches. Mehrfach durfte die Delegation



Die Historie des Fußballs in Chicago ist länger als man denkt. Vor dem Fenster der Erinnerungen (v. li.): Carsten Byernetzki, Volker Okun, Julius Roth (Sepp-Herberger-Stiftung USA) und Christian Okun.

von den Gastgebern, aber auch von Dritten großes Lob für das faire Verhalten und das öffentliche Auftreten der Spieler entgegennehmen. Wir sind sicher, die neuen wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen werden die weitere Entwicklung der Jungen prägen und sie positiv beeinflussen.

Die hervorragend organisierte Reise des HFV-Teams CHICAGO 2012 war sowohl sportlich mit dem Sieg in beiden Vergleichsspielen gegen Schwaben Soccer AC, menschlich wegen der ausgezeichneten Stimmung und des Verhaltens der Mannschaft wie auch sportpolitisch mit der Pflege der bestehenden Beziehungen und dem Gewinn zahlreicher neuer Kontakte eingroßer



Volker Okun mit dem Generalkonsul Christian Brecht.

Erfolg. Ich selbst werde mich nach diesen Erfahrungen sehr für die Fortsetzung unseres Engagements einsetzen und sehe dem dem Besuch unserer Freunde aus Chicago schon 2013 in Hamburg mit Freude entgegen.“

Reiseorganisator Christian Okun (Stellv. Vorsitzender des VJA): „Nach einer umfangreichen Vorbereitung hat sich diese Reise und die Wiederaufnahme des Austauschs mit den Freunden aus Chicago gelohnt. Es macht Freude zu sehen, wie der Fußball zur Verständigung beiträgt, besonders die Kindersprachliche und kulturelle Unterschiede schnell überwinden und der Sport damit auch die Partnerschaft bei den Städten mit Leben füllt. Der Aufwand, den solch eine Reise immer mit sich bringt, hat sich

wegen des tollen Feedbacks ausgezahlt.“

Stephan Kerber als verantwortlicher Trainer der 99er des HFV nimmt aus sportlicher Sicht Stellung zur Chicago-Reise: „Innerhalb der 10 Tages-Tour in Chicago war es ein Ziel, sportliche Vergleiche mit dem Team des Schwaben FC, gemeinsames Training und spezielles Training (Standards, Athletik) umzusetzen. Alles Geplante konnte nach einer Top Organisation im Vorfeld der Reise zwischen Thomas Gansauge (Schwaben Coach), Christian Okun (VJA) und Stephan Kerber durchgeführt werden. Die erste gemeinsame Begegnung erfolgte demnach am 2. Tag, wo wir ein gemischtes Turnier spielten um damit das Interesse zum Austausch und zur Kommunikation zwischen den Kindern/Spielern anzuregen. Es folgten dann mit der HFV 99er-Mannschaft Einheiten, die in Parks durchgeführt wurden mit dem Schwerpunkt Athletik und Anbiet-/Freilaufverhalten. Dies waren Einheiten, die insbesondere für das interne Teamgefühl eine hohe Bedeutung hatten und mit sehr gutem Einsatz der Spieler gelebt wurden. Am 4. Tag der Reise konnten wir dann ein Spiel gegen die 99er vom Schwaben FC umsetzen, welches es uns ermöglichte ein neues Spielsystem zu erproben und dabei dennoch deutlich mit 7:2 zu gewinnen. An den beiden folgenden Tagen wurden zum einen im Bereich von Standards trainiert und eine weitere Einheit im Bereich Athletik umgesetzt. Inhaltliche Ziele hierbei waren das Umschaltverhalten, Standards und eine spaßige Variante zwischen Athletik, Kraft und Schwimmen die letztlich in Reiterkämpfen im Wasser ihr freudvolles Finale hatte. Der zweite Vergleich wurde am 7. Tag umgesetzt mit einer Mannschaft des Schwaben FC bestehend aus Spielern des Jahrgangs 1999 und 7 Spielern des Jahrgangs 1998. Dieses Spiel gewann die HFV Aus-



Christian Okun (li.) mit Thomas Gansauge (Sportlicher Leiter Jugend AC Schwaben), Willi Schaeffer (Präsident AC Schwaben) und Volker Okun (v. l.).

wahl mit 3:1.

Gerne hätten wir alle noch ein Spiel mit dem Team von Chicago Fire umgesetzt, doch gab es für dieses Team eine terminliche Verpflichtung, an einer regionalen Selektionsmaßnahme teilzunehmen. Als Fazit kann festgehalten werden, dass wir von der sportlichen Seite sehr zufrieden waren, Zeit und gute Kapazitäten vor zu finden, in uns wichtigen inhaltlichen Themen mit der HFV Auswahl Jg. 99 voranzukommen. Etwas härtere Wettkämpfe wären sicher wünschenswert gewesen, boten aber auch sogenügend Gelegenheit zum Ausprobieren und festigen vorheriger Inhalte, vor allem auch weil durch die sehr gute Arbeit von Trainer Thomas Gansauge mit seinem Team auch die trendnahe Spielweise zu sehr positiven Spielverläufen beitrugen.

Dem vorher eigens gestellten Anspruch: sich Leistungssport orientiert als Team in Chicago/USA zu verhalten, hat das Team der HFV Auswahl Jg. 99 für sich gut verwirklicht, hier und da musste auch manch Spieler gezielte Orientierungshilfe bekommen und bestätigte damit den Lernbedarf in allen Bereichen den Spieler/Kinder im Alter von 13/14 Jahren anzeigen. Eine Reise in dieser Größenordnung ist absolut dienlich, in sämtlichen Bereichen perspektivisch angelegte Verbesserungen und Optimierungen und zusammenschweißende Erlebnisse zu erzielen. Ein supergroßes Dankeschön von Betreuer Thorsten Bresch und Trainer Stephan Kerber an die Organisatoren und Mitwirkenden dieser tollen Reise, die für uns in sehr guter Erinnerung verbleiben wird.



Trainer unter sich: Thomas Gansauge, Stephan Kerber, John Gavrilas und Thorsten Bresch (li.).

HFV 95er beim DFB U18-Sichtungsturnier: Mit Kampf und Leidenschaft auf Platz sieben

Mit einem sehr guten 7. Rang kehrte die HFV U18-Auswahl aus Duisburg zurück. Die Mannschaft bestätigte ihre guten Leistungen beim NFV-Turnier. Gesamtsieger beim DFB U18-Sichtungsturnier vom 06. - 11. Oktober 2012 wurde Württemberg vor Hessen.

Trainer Jörg-Michael Gerth zog ein positives Fazit: "Die Mannschaft hat von der ersten Minute an bei diesem Turnier begeistert. Das sportliche Niveau des Turniers war extrem hoch, da der Trainer der U18-Nationalmannschaft Horst Hrubesch festgelegt hatte, dass die Landesverbände alle mit den derzeitigen Nationalspielern erscheinen sollen. Umso höher ist der 7. Platz zu bewerten. Aber nicht nur sportlich, sondern auch menschlich hat die Mannschaft sich während des Turniers sehr gut präsentiert. Der Umgang unter den Spielern war hervorragend, was sich dann auf dem Platz auch auswirkte." Es hätte aus seiner Sicht keinen besseren Abschluss als verantwortlicher Auswahltrainer geben können.

Erfreulich zudem: 5 Spieler wurden für ein folgendes DFB-

Sichtungslehrgang, der vom 21. bis 24.10.12 stattfindet, nominiert - eine große Bestätigung für die Leistung der Mannschaft. Zum Lehrgang wurden eingeladen: Lennart Hein, Okan Kurt, Alexander Brunst, Dennis Richter und Ville Matti Steinmann. Gerth: "Ich wünsche den nominierten Spielern viel Erfolg bei diesem Lehrgang."

Die Hamburger Spiele:

1. Spiel Niederrhein - Hamburg 0:0

Tore: Fehlanzeige

Aufstellung: Alexander Brunst, Benjamin Nadjem, Dennis Richter (ab 50. Federico Bastek), Leon Heine, Lennart Hein, Finn Tiedemann, Leon Packheiser, Ville Matti Steinmann, Okan Kurt, Tarek Pressel (ab 44. Enrik Nrecaj), Knud-Mathis Sobottka

Die Mannschaft von Niederrhein, die sich hauptsächlich aus Spielern der Bundesligisten Mönchengladbach, Düsseldorf und Duisburg zusammensetzt, bestimmte zu Beginn das Geschehen, ohne sich aber große Torschancen zu erspielen. Dann fand Hamburg auch zu seinem Spiel und es gestaltete sich eine interessante Partie.

Noch mehr Fahrt nahm das Spiel dann in der zweiten Halbzeit auf. Niederrhein hatte zu Beginn die Torchancen, mit denen man in Führung hätte gehen können. Hamburg hatte diese Möglichkeiten erst in den letzten 10 Minuten (Spielzeit ist 2 x 30 Minuten). Jedoch hatte man die ganze zweite Halbzeit das Gefühl, dass beide Mannschaften zu jeder Zeit das Tor machen könnten. Trainer Jörg-Michael Gerth war mit dem Spiel zufrieden und bezeichnete das Ergebnis als gerecht und verdient.

2. Spiel Hamburg - Thüringen 2:1 (1:0)

Tore: 1:0 Dennis Richter 15., 2:0 Tarek Pressel 42., 2:1 nach Eckball 52.

Aufstellung: Alexander Brunst, Benjamin Nadjem, Dennis Richter, Leon Heine, Lennart Hein, Finn Tiedemann, Leon Packheiser (ab 50. Federico Bastek), Ville Matti Steinmann, Okan Kurt, Julian Mentz (ab 40. Tarek Pressel), Knud-Mathis Sobottka (ab 31. Juri Marxen)

Die Mannschaft von Thüringen besteht aus den beiden Nachwuchsleistungszentren von RW Erfurt und Carl-Zeiss Jena. Wieder brauchte Hamburg

gut 15 Minuten, um in das Spiel zu kommen. Die Thüringer brachten unsere Abwehr zwar nicht in große Bedrängnis, aber sie standen sehr kompakt und machten die Räume damit so eng, dass es schwer war, durch zu kommen. Okan Kurt hatte nach einem Zuspiel am Strafraum des Gegners die Möglichkeit abzuschließen, wurde aber durch ein Foul daran gehindert. Den fälligen Freistoß verwandelte Dennis Richter zum 1:0. Dies gab der Mannschaft ein wenig Sicherheit, aber Torchancen blieben trotz Überlegenheit Mangelware.

Je länger dann die zweite Halbzeit dauerte, desto mehr musste der Gegner nun Räume aufmachen und die Einwechselungen machten sich bezahlt. Auf Zuspiel von Juri Marxen (seit 12 Minuten im Spiel), konnte Tarek Pressel (seit 2 Minuten im Spiel) das 2:0 erzielen. Nun ergab sich die ein oder andere Chance, mit der man das Spiel hätte entscheiden können. Diese nutzte man nicht und so wurde man mit dem Anschlusstreffer zum 1:2 bestraft, womit man den Gegner stark machte. In der verbleibenden Zeit musste man hier und da noch zittern, aber es blieb beim knappen Sieg. Trainer Jörg-Michael Gerth war zwar mit der spielerischen Leistung nicht vollends zufrieden, bescheinigte der Mannschaft aber ein überlegenes Spiel, das sie verdient gewonnen hat.

3. Spiel Brandenburg - Hamburg 0:3 (0:2)

Tore: 0:1 Matti Steinmann 24., 0:2 Dennis Richter 30., 0:3 Tarek Pressel 31.

Aufstellung: Alexander Brunst, Benjamin Nadjem, Dennis Richter (ab 55. Enrik Nrecaj), Leon Heine, Lennart Hein, Finn Tiedemann, Leon Packheiser, Ville Matti Steinmann (ab 48. Federico Bastek), Okan Kurt, Tarek Pressel (ab 50. Julian Mentz), Juri Marxen

Mit Brandenburg empfing



Die erfolgreichen 95er-Junioren des HFV in Duisburg.

Foto: HFV

Hamburg einen Gegner, der sich zum größten Teil aus Spielern von Energie Cottbus zusammensetzt. Das dort kein leichter Gegner wartet, war allen schon vor dem Spiel klar. Auch wenn sich das Ergebnis am Ende deutlich anhört, so gestaltete sich das Spiel anders und Brandenburg hielt bis zum Ende dagegen.

Von Beginn an versuchte der Gegner durch intensives Laufspiel und starke körperliche Präsenz, die im fairen Rahmen blieb, das Spiel von Hamburg zu unterbinden. Hamburg jedoch blieb geduldig und wartete auf die Chancen, die sich irgendwann ergeben werden. Je länger das Spiel dauerte desto mehr Chancen ergaben sich, da der Gegner seinem Laufspiel Tribut zahlen musste. Nach 24 Minuten war es dann soweit, dass die Mannschaft belohnt wurde. Einen von Dennis Richter ausgeführten Freistoß verwandelte Matti Steinmann mit dem Kopf ins Tor. Als nun alle am Spielfeldrand auf den Halbzeitpfiff warteten gab es noch eine Ecke für Hamburg.

Diese wurde direkt von Dennis Richter verwandelt. 2:0 und Halbzeit. Brandenburg, das sich in der Halbzeit vorgenommen hatte schnell zu verkürzen, wurde von Hamburg nun überrascht. Gleich der erste Angriff konnte nach einer Kurzpassstafette am Strafraum des Gegners von Tarek Pressel zum 3:0 verwandelt werden. Wer nun glaubte, dass Brandenburg seine Bemühungen zurückschraubt, sah sich getäuscht. Aber um das Tor der Hamburger zu gefährden reichte es heute nicht.

Trainer Gerth war begeistert von dieser tollen Mannschaftsleistung. Hier in Duisburg präsentierte sich eine Einheit, die zu diesen Ergebnissen fähig ist. "Ich bin stolz bei meiner letzten Maßnahme als Trainer einer Auswahlmannschaft, eine solche Mannschaft führen zu dürfen." Unabhängig vom möglichen Ergebnis ist ein Platz unter den Top Ten sicher, was für die Mannschaft auch mehr als verdient ist. Trotzdem möchte man den Tabellenplatz im morgigen Spiel halten oder verbessern.

4. Spiel Hamburg - Baden 0:2 (0:2)

Tore: 0:1 04., 0:2 23.

Aufstellung: Alexander Brunst, Benjamin Nadjem, Dennis Richter (ab 44. Enrik Nrecaj), Leon Heine, Lennart Hein, Finn Tiedemann, Leon Packheiser, Knud Mathis Sobottka, Okan Kurt (ab 44. Federico Bastek), Tarek Pressel (ab 40. Julian Mentz), Juri Marxen

Zu dem Spiel gibt es nur eins zu sagen: "Hamburg war gut und Baden war besser." Der Gegner setzte Hamburg gleich von Beginn an unter Druck. Die beiden Stürmer, die bereits zum Kader der U18-Nationalmannschaft gehören, waren sehr druckvoll und zwangen die HFV-Auswahl zu Fehlern. Trainer Gerth sagte: "Nicht nur, dass die beiden Fußball spielen können, sie waren auch körperlich so stark, dass die Hamburger Spieler drei Schritte machen musste, wo die nur einen machten." So kam es bereits in der 4. Minute zum zweiten Eckball, der das 0:1 bedeutet. Hamburg kam ein wenig ins Spiel und kam in der 23. Minute zu

einem Eckball. Freistehend wurde der Torwart angeschossen und es kam zum Konter mit den schnellen Stürmern, der zum 0:2 führte. In der zweiten Halbzeit war Baden nicht mehr so druckvoll, wodurch Hamburg das Spiel mit viel Kampf und Leidenschaft ausgetragen konnte, was aber nicht zu Torchancen führte. So ging der Sieg für Baden absolut in Ordnung.

HFV U18-Kader für Duisburg: Alexander Brunst (HSV), Benjamin Nadjem (St. Pauli), Dennis Richter (HSV), Leon Heine (St. Pauli), Lennart Hein (HSV), Finn Tiedemann (St. Pauli), Leon Packheiser (HSV), Ville Matti Steinmann (HSV), Julian Mentz (St. Pauli), Okan Kurt (St. Pauli), Tarek Pressel (Eintr. Norderstedt), Knud Mathis Sobottka (HSV), Enrik Nrecaj (1. FC Quickborn), Federico Bastek (St. Pauli), Juri Marxen (Eintr. Norderstedt), Moritz Kessler (JFV Hamburg-Oststeinbek)

Trainer Jörg-Michael Gerth, Co-Trainer Michael Jung, Physio Michael Apsel, Betreuer Heiko Arlt

Tipp vom HFV-Versicherungspartner Generali:

Rotweinfleck auf teurer Couch

Es sollte ein schöner Abend bei Freunden werden. Die Gastgeberin feierte ihren runden Geburtstag und hatte dafür ein aufwendiges Menü vorbereitet. Natürlich durfte zu diesem Anlass ein guter Wein nicht fehlen. Die eingeladenen unterhielten sich ausgelassen, bis das Unglück geschah: Ein Gast hatte beim Erzählen mit seinem Arm zu weit ausgeholt und der Sitznachbarin das Rotweinglas aus der Hand gestoßen. Ein großer dunkler Fleck ergoss sich über die teure, creme-farbene Designercouch der Jubilarin.



GENERALI

Versicherungen

In solch einem Fall gilt grundsätzlich: Wer anderen durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn einen Schaden zufügt, muss dafür die Verantwortung übernehmen und in voller Höhe aufkommen. Dies betrifft nicht nur den Rotweinfleck auf der Couch, sondern auch Unfälle, bei denen Personen zu Schaden kommen. Dass

der Verursacher dabei mit seinem gesamten Vermögen haftet, ist vielen Menschen nicht bewusst. Eine private Haftpflichtversicherung (PHV) ist die richtige Vorkehrung bei solchen Ereignissen. Sie gilt nur für den privaten Bereich und versichert Personen- und Sachschäden.

Dies betrifft vor allem Be-

reiche wie Freizeit, Sport, Nachbarschaft oder Familie. Familienangehörige sind in der privaten Haftpflichtversicherung automatisch eingeschlossen. Gut versichert, sind Rotweinflecken oder andere Missgeschicke bei privaten Festen kein Grund zur Sorge – die ausgelassene Stimmung kann bleiben.

Kontakt: Generali Versicherungen Schreiber & Vatterott, Subdirektion, Hansastrasse 23, 20149 Hamburg, Tel.: 040/329 666 27, Fax: 040/412 818 16, E-Mail: schreiber.vatterott@gmail.com

HFV 99er: Vergleichsspiele mit Westfalen – Gut gespielt, trotzdem verloren und viel gelernt!

Nach dem Chicago-Aufenthalt ging es für 99er-Auswahl des HFV gleich weiter mit zwei Vergleichsspielen gegen Westfalen in der HFV-Sportschule. Gespielt wurde am 13. und 14. Oktober 2012 um 16:15 Uhr.

1. Spiel: Hamburg -Westfalen 1:7 (0:3)

Tore: 0:1 4.; 0:2 18.; 0:3 34.; 0:4 36.; 0:5 37.; 0:6 54.; 1:6 Dario Kovacic nach Kombination; 1:7 66.

Die HFV-Elf stellte sich nicht hinten rein. Fehler wurden von den Westfalen konsequent ausgenutzt. Hamburg ließ zu viele Tormöglichkeiten liegen: In der 1. Halbzeit hatte Issa Ofori drei Großchancen, die leider vergeben wurden; in der 51. Minute wurde ein Kopfball von Jannik Mohr nach einstudier-

ter Ecke auf der Linie geklärt; und auch der einsatzstarke Dario Kovacic und Janek Mügge waren kurz davor einzusetzen. Trainer Stephan Kerber sagte: "Positive Aspekte waren, dass die Mannschaften auch bei Gegentoren den Kopf nicht hat hängenlassen. Angetrieben von Kapitän Sam Schreck wurde weiter nach vorne gespielt. Insgesamt war es ein Spiel mit Lehrcharakter, Spieler in der Bewegung anzuspielen und im Spielaufbau dann Ballverluste zu vermeiden!"

2. Spiel: Hamburg -Westfalen 0:2 (0:1)

Tore: 0:1 21.; 0:2 56.

Die HFV-Auswahl zeigte besonders in der 1. Hälfte eine bessere Spielleistung und ließ nur einen Torschuss der Westfalen zu. Selber gab es

allerdings auch nur Ansätze zu Torschüssen. Nach der Pause Mitte der 2. Hälfte wurde Westfalen dominanter und gewann leistungsrecht mit 2:0.

Trainer Stephan Kerber: "Westfalen kam mit einem starken Jahrgang. Für die HFV-Auswahl gab es viel zum Lernen in den Abläufen. Dies war sehr wichtig, um Anpassungsprozesse zu optimieren."

Das Aufgebot der HFV 99er: Edward Anselm (Hamburger Sport-Verein), Calvin Brackelmann (Hamburger Sport-Verein), Bruno Dane (FC St. Pauli), Maximilian B. Geißen (Niendorfer TSV), Lennard Henke (FC St. Pauli), Derrick Arthur Köhn (Bramfelder SV), Dario Kovacic (FC St. Pauli), Phil Kriete (FC St. Pauli), Jannik Mohr (Willinghusener SC), Janek Mügge (Kummerfelder SV), Gideon Nagel (USC Paloma), Issa Ofori (Hamburger Sport-Verein), Patrick Pfeiffer (Bramfelder SV), Stefan Rakocevic (Eimsbütteler Turnverband), Jonas Renner (Willinghusener SC), Bennett Schauer (Hamburger Sport-Verein), Sam Francis Schreck (Kummerfelder SV), Niklas Schulz (FC St. Pauli)

Auf Abruf: Pascal Gerber (FC St. Pauli), Ben Egon Haberstock (SC Concordia), Paul Wilhelm Haberstock (SC Concordia), Robin Maximilian Meissner (FC St. Pauli), Lennart Merkle (USC Paloma), Paul Heiko Strack (Kummerfelder SV), Bennett Mark van Kempen (Bramfelder SV)

Trainer: Stephan Kerber; Betreuer: Thorsten Bresch



Die HFV 99er vor dem ersten Spiel gegen Westfalen.

Foto: HFV

Hamburgs ältester Fußballer: Kicken mit 82

Am Wochenende haben in Berlin die Alten Herren um die Deutsche Meisterschaft gespielt. In den Altersklassen Ü 40 und Ü 50. Für Fußballer ein reifes Alter. Für Horst Kracht ein Klacks. Er könnte Ü 60 spielen, Ü 70, sogar Ü 80. Horst Kracht ist 82 Jahre alt, er ist Hamburgs ältester aktiver Fußballer.

Wenn Kracht zum Ball läuft, den Oberkörper leicht nach vorne gebeugt, und zum Schuss ausholt, wehen seine Haare im Wind. Die Weisheit, dass Leidenschaft im Alter nachlässt, ist bei ihm außer Kraft gesetzt. Seit über 70 Jahren spielt der Hamburger Fußball, bis heute mit Feuereifer. Und voller Ehrgeiz.

Rund 20 Mann umfasst der Kader der Super-Seniorinnen beim SV Victoria Hamburg. Die meisten sind zehn, 15 Jahre jünger als Kracht, spielen wollen sie alle. „Das ist absoluter Konkurrenzkampf, man muss immer seine Leistung bringen“, sagt der Oldie und versichert: „Einen geschenkten Platz würde ich gar nicht wollen.“

Hamburger Meister und Pokalsieger als Trainer

Angefangen hat Kracht wie alle Jungs damals auf der Straße, auf so genannten Tummelplätzen. 1940 trat er seinem ersten Verein bei, dem SV St. Georg. Acht Jahre später gewann er mit dem Eimsbütteler TV ein internationales Jugendturnier in Osnabrück – für ihn eines der prägendsten Erlebnisse als Sportler.

Gespielt hat Kracht in einigen Hamburger Klubs. Bevorzugte Position: Mittelläufer. Später war er

Trainer und sportlicher Leiter – mit Erfolg. Mit dem Meiendorfer SV wurde er 1988 Hamburger Meister und Pokalsieger. Die Legende rund um Hamburg besagt, dass daraus das Motto entstand: „Wenn es einer macht, dann Horst Kracht.“

„Die Spieler heute sind viel selbstbewusster“

Fast 25 Jahre später hat Kracht immer noch riesigen Spaß am Fußball. Er ist keiner, der früher alles für besser hielt. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte

beurteilt er ruhig, sachlich, typisch hanseatisch, so wie damals im Beruf, als er in der Personalabteilung einer Reederei arbeitete. „Früher gab es viele gute Fußballer, die aus dem Stand gespielt haben, die hätten heute keine Chance mehr“, meint Kracht im Gespräch mit DFB.de und sagt weiter: „Wir sind damals aufgesprungen, wenn ein Trainer oder Vorgesetzter in den Raum gekommen ist. Die Spieler heute sind viel selbstbewusster.“

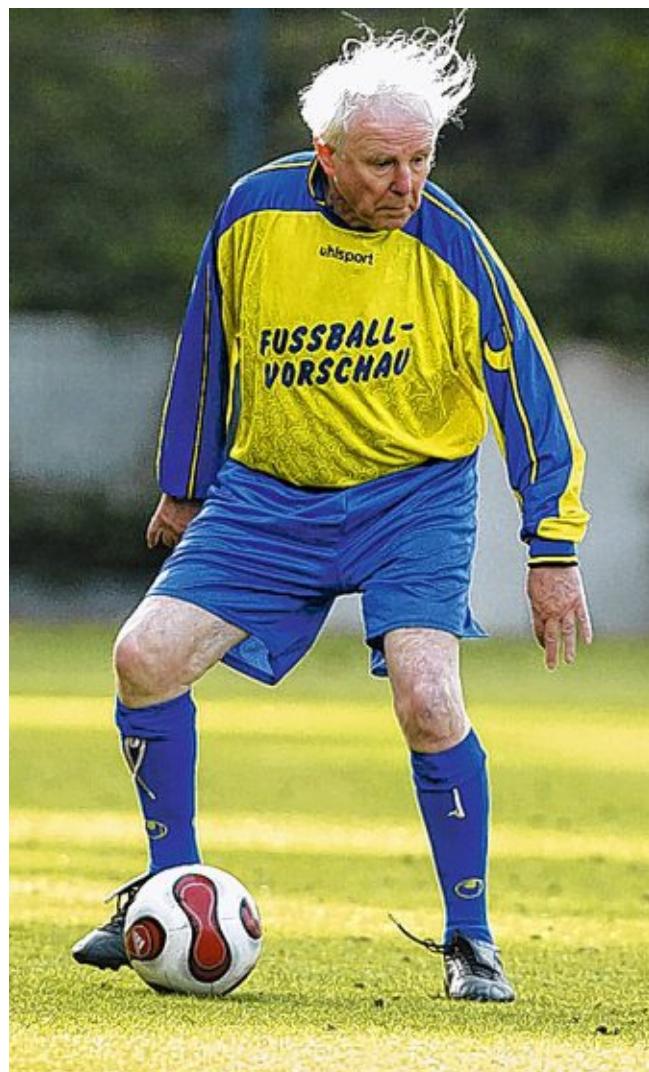
Zweimal pro Woche tritt Kracht gegen den Ball. Dazu geht er einmal Joggen

Ein bemerkenswertes Pensem für einen 82-Jährigen. „Ich bin stolz und froh, dass ich mich noch so bewegen kann“, sagt er. Auch geistig hält er sich fit. Drei bis vier Zeitungen liest der Hamburger Super-Senior pro Tag, und er frönt seiner zweiten großen Leidenschaft, dem Theater. Sein bester Freund war der 2002 verstorbenen Rolf Mares, Gründer des Winterhuder Fährhauses, Ex-Intendant der Hamburger Staatsoper und Ende der 90er Jahre für acht Monate Präsident des HSV.

„So lange ich noch gefoult werde, spiele ich weiter“

Als der NDR vor wenigen Wochen einen Beitrag über Hamburgs ältesten Fußballer drehte, wurde Kracht natürlich gefragt, was sein Geheimnis sei. „Ich bin immer solide gewesen“, sagte der Mann, der seit 54 Jahren verheiratet ist, obwohl seine Frau noch nie ein Spiel von ihm gesehen hat – oder vielleicht gerade deshalb. Auch die Frage nach dem Karriereende durfte nicht fehlen. Ein Jahr möchte Kracht gerne noch kicken, vielleicht auch zwei. Mal sehen, was der Körper sagt. „So lange ich noch gefoult werde, spiele ich weiter“, kündigt er an. So lange bleibt Horst Kracht Hamburgs ältester aktiver Fußballer.

Weitere Super-Oldies gesucht: Kennen auch Sie Super-Oldies in Ihrer Umgebung, die noch dem runden Leder hinterherjagen? Die vielleicht sogar noch älter als Horst Kracht sind? Schreiben Sie uns! Per E-Mail an amateure@dfb.de. (dfb.de, 21.09.2012)



82 Jahre alt und kein bisschen müde: Horst Kracht. Foto: Ge-
nat

+++Shorties+++Shorties+++Shorties+++Shorties+++

Hamburger Hallenmeisterschaft der Herren

Der Hamburger Fußball-Verband veranstaltet die offiziellen HAMBURGER HALLENMEISTERSCHAFTEN 2013. Der Termin ist Sonnabend, 12. Januar 2013, 13 bis 18. Uhr. Austragungsort ist die Sporthalle Hamburg (Alstertorf). Teilnahmeberechtigt für die HAMBURGER HALLENMEISTERSCHAFT sind insgesamt 8 Mannschaften. Melden können neben den beiden Regionallisten des HFV, FC St. Pauli II und SC Victoria (HSV II spielt nicht in der Halle) die bestplatzierten sechs Vereine der Oberliga Hamburg nach dem 17. Spieltag (23. – 25.11.2012).

Entscheidend sind nicht die Anzahl der Punkte, sondern der Quotient (Anzahl der erreichten Punkte geteilt durch die Anzahl der gespielten Spiele)! Vereine, die mitspielen möchten, müssen sich anmelden! Melde- schluss ist der 9.11.2012. Für die Planung benötigen wir bitte auch die Meldung der Nichtteilnahme von Mannschaften.

Bei eventuellen Nichtmel- dungen von teilnahmebe- rechtigten Mannschaften, werden die jeweils nächst- platzierten Mannschaften aus der Oberliga Hamburg Berücksichtigung finden. Ihre Anmeldung richten Sie bitte schriftlich per Fax oder E-Mail an den HFV, zu Händen Herrn Thorsten Picker, Fax: 040/ 675 870 76 oder Mail: t.picker@hfv.de. Bewerbungen zur Teilnahme werden bis

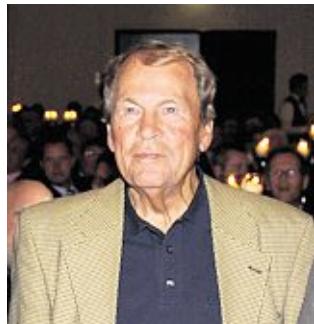
zum 09.11.2012 entgegen genommen.

Werner „Mora“ Menk und Bernd Orgas gestorben

Mit Werner „Mora“ Menk und Bernd Orgas verließen in den letzten Tagen zwei Männer die Lebensbühne, die sich um den Hamburger Fußball verdient gemacht haben.

Der Harburger TB schickte uns folgende Meldung: Werner Menk (1937 - 2012) Der Harburger Turnerbund trauert um Werner „Mora“ Menk. Der frühere Hamburger Fußball - Auswahlspieler verstarb am 5. Oktober im Alter von 74 Jahren. Bei Victoria Harburg lernte „Mora“ ab 1945 das Fußballspielen. Als Schülerspieler trat er 1950 dem SV Rönneburg bei, der bis 1958 seine sportliche Heimat wurde. Sein Trainer Rudolf Greifenberg erkannte sein Talent und vermittelte ihn zum HSV, wo „Mora“ dann eine Serie bei den Amateuren spielte.

Mit der Saison 1959/60 wechselte Werner zum Harburger Turnerbund und feierte dort seine herausragenden



Werner Menk 2011 beim Jahressempfang des HFV.

Foto: Sportfoto Gettschat

sportlichen Erfolge. Er nahm 1960 mit seiner Mannschaft als Tabellenzweiter der Amateurliga Hamburg und 1961 – dann als Meister – an den Aufstiegsspielen zur Oberliga Nord teil. 1961 wurde er als Spieler der Hamburger Amateurauswahl DFB-Länderpokalsieger und der damalige Bundestrainer Sepp Herberger adelte seine Spielkünste mit der Aussage: „Wenn „Mora“ so weiter macht, wird er dem „Charly“ Dörfel bald den Rang ablaufen.“

Beim 1967 beendete „Mora“ seine aktive Laufbahn und trainierte dann erfolgreich u.a. die Ligamannschaften von SV Rönneburg, TV Meckelfeld und HNT. Zwischen 1974 und 1976 war „Mora“ Ligatrainer des HTB und gewann 1976 mit seiner Mannschaft den Harburg-Pokal. Als Mitglied der Mannschaft ehemaliger HTB-Ligaspiele wurde er im Seniorenbereich zwischen 1979 und 1994 mehrfach Hamburger Meister und Hamburger Pokalsieger „Mora“, der am 15. November 75 Jahre alt geworden wäre, erwarb herausragende Verdienste um den Hamburger Fußball und die Fußball-Abteilung des HTB, die mit der Verleihung der „Goldenen Ehrennadel“ gewürdigt wurden. Wir trauern mit seiner Ehefrau „Maggi“, mit den Kindern Martina und Andreas, sowie den Enkelkindern und Angehörigen, die für ihn immer im Mittelpunkt seines Lebens standen.

Dem Hamburger Abendblatt entnahmen wir den folgenden Artikel:



Bernd Orgas nahm am Anfang des Jahres noch den Werner Otto-Preis für den SC Concordia entgegen.

Foto: SCC

Trauer um Orgas: Hansa-Landesligist SC Concordia trauert um Bernd Orgas. Der zweite Vorsitzende des Traditionsvereins verstarb im Alter von nur 59 Jahren nach langer Krankheit in der Nacht zu Sonntag. Ein Vierteljahrhundert lang engagiert er sich für seinen SC Concordia. "Wir haben am Wochenende noch Gespräche geführt. Sein plötzlicher Tod hat uns alle sehr geschockt", sagte Liga- manager Florian Peters. "Er war ein Concorde mit Leib und Seele. Wir sind alle sehr traurig."

In der Traueranzeige des SC Concordia hieß es: Der SC Concordia trauert um seinen langjährigen Vize-Präsidenten Bernd Orgas. Neben seinem stets aktiven und loyalen Einsatz für den Club hat er sich darüber hinaus für die Lebenshilfe Hamburg engagiert und sich damit hohe Anerkennung erworben. Der SC Concordia verliert nicht nur einen treuen Concorde sondern auch einen charakterstarken Menschen und Freund.

IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburger Fußball-Verband e.V.

Verantwortlich: Karsten Marschner, Geschäftsführer des HFV,
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Internet: www.hfv.de

Redaktion und Anzeigen: Carsten Byernetzki, HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,
Tel.: 040/ 675 870 33 – Mobil: 0171/ 764 40 94 – Fax: 040/ 675 870 89 – E-Mail: c.byernetzki@hfv.de
Die hfv-Info erscheint wöchentlich im Mittelteil des Sport Mikrofon und als PDF auf www.hfv.de

